

Verbreitungsatlas der Libellen Mecklenburg-Vorpommerns

Von Andr Bnsel, Michael Frank

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #1080747 in BcherVerffentlicht am: 2014-01-01Abmessungen: 9.88 x .79b x 6.97l, Einband: Gebundene Ausgabe256 Seiten | File size: 49.Mb

Von Andr Bnsel, Michael Frank : Verbreitungsatlas der Libellen Mecklenburg-Vorpommerns before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Verbreitungsatlas der Libellen Mecklenburg-Vorpommerns:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hochinteressante Dokumentation zur kologie, Verbreitung und Bestandsentwicklung der Libellen in Mecklenburg-VorpommernVon BuchfinkSeit einiger Zeit liegt mir dieser im Jahr 2013 erschienene Libellenatlas vor. Da ich einige Jahre in Mecklenburg-Vorpommern gelebt hatte, hat mich das vorliegende Werk natrlich sehr interessiert. Inzwischen

hatte ich Gelegenheit, mich in das 256 Seiten starke, gebundene Buch zu vertiefen. Hier nun mein erster Eindruck. Die wenigen kurzen, einleitenden Kapitel - mit insgesamt ca. 20 Seiten - widmen sich zunächst der Auflistung und Danksagungen an die Mitarbeiter, die an dem Buch mitgewirkt und die ihre Datenstze zur Verfügung gestellt haben. Es folgt eine Zusammenfassung - auf Deutsch und Englisch - der Ergebnisse der Auswertungen der Datenstze hinsichtlich Verbreitung und Bestandsentwicklung der Libellenarten in Mecklenburg-Vorpommern seit 1853. Es folgen eine kurze Schilderung der Historie der Libellenerfassung in Mecklenburg-Vorpommern sowie eine Beschreibung der Zielsetzung des vorliegenden Buchs: die Darstellung aller in Mecklenburg-Vorpommern bekannten Nachweise in Raum und Zeit. Einem ganz kurzen, zweiseitigen allgemeinen Abriss über Biologie und Ökologie der Libellen folgt eine Darstellung der naturräumlichen Einordnung Mecklenburg-Vorpommerns. Im nächsten Unterkapitel werden die Datenquellen sowie die Auswerteverfahren erläutert. Anschließend werden die Ergebnisse in einer libellenfaunistischen Gesamtübersicht geschildert. Dabei werden in drei Übersichtskarten die Beobachtungen in vier Zeiträumen vor 1930 bis nach 1991 dargestellt sowie die Beobachtungszahlen und die Artenzahlen pro Messtischblatt-Quadrant dokumentiert. Die Zahlen in diesen Karten sind allerdings nur mit der Lupe erkennbar. Dann folgt der Artenanteil. Er ist nach der geltenden Systematik gegliedert. Die deutschen und wissenschaftlichen Namen richten sich dabei nach der von der GdO verwendeten Nomenklatur. Die Artenbeschreibungen bilden mit ca. 200 Seiten den Schwerpunkt des Buchs. Sie enthalten in der Regel ein großformatiges, oft ganzseitiges Foto und einen mindestens zwei Seiten umfassenden Text. 63 Arten - 22 Kleinlibellen, 41 Großlibellen - wurden seit 1853 in Mecklenburg-Vorpommern nachgewiesen, davon sind 56 bodenständig. Die übrigen Arten sind entweder als noch nicht bodenständig oder als zweifelhaft hinsichtlich ihrer Bodenständigkeit einzustufen. Die Artenportraits enthalten zunächst eine Beschreibung des gesamten Verbreitungsareals der jeweiligen Art. Dann folgen Ausführungen zur Verbreitung in Mecklenburg-Vorpommern. Dabei wird die Erstentdeckung genannt, die aktuelle Verbreitung wird geschildert und es werden ggf. mögliche Gründe für Bestandsveränderungen sowie Veränderungen der Verbreitungsgebiete diskutiert. Daraus wird auch weiterer Untersuchungsbedarf abgeleitet. Die Nachweise der Arten werden in recht guten Verbreitungskarten dokumentiert, in denen die Beobachtungen in den vier Zeiträumen vor 1930, bis 1960, bis 1990 und ab 1991 mittels farbiger Punkte in den Messtischblatt-Quadranten markiert sind. Ein weiteres Unterkapitel befasst sich recht ausführlich mit den Lebensraumansprüchen und der Lebensweise. Darunter werden ökologische Standortansprüche der Larven und der Imagines beschrieben und Toleranzen betrachtet sowie Arealentwicklungen, Kolonisation und Ausbreitungstendenzen diskutiert. Eigene Beobachtungen in Mecklenburg-Vorpommern werden hier in Beziehung gesetzt zu Literaturangaben. Dann folgt eine Einschätzung der Bestandsentwicklung und Gefährdung der jeweiligen Art in Mecklenburg-Vorpommern. Schließlich werden - soweit erforderlich - Empfehlungen für Schutzmaßnahmen abgeleitet. Die textlichen Ausführungen der Artenportraits sind sehr interessant zu lesen und gut verständlich. Sie vermitteln sehr viele interessante Kenntnisse über die Lebensweisen und die Ökologie der Libellen. Und sie vermitteln einen gewissen Eindruck davon, wie unsicher der Kenntnisstand hinsichtlich der Ökologie und Verbreitung der Arten oft ist. Die Fotos am Beginn der Artenportraits stammen fast ausschließlich vom zweiten Autor Dr. Michael Frank. Sie sind von außerordentlich guter Qualität und sehr scharf, und sie zeigen die Exemplare lebend. Pro Art ist oftmals nur ein Foto abgedruckt, meistens von einem Männchen. Wie auch der Mitrezensent Dr. Frank Zimmermann zu Recht kritisiert: die Libellen sind in hoher Qualität abgebildet, das jeweilige Habitat, in dem die Libelle fotografiert wurde, erkennt man auf den Bildern aber nicht. Gleichwohl: die Fotos sind beeindruckend, und aufgrund der Qualität der Abbildungen dürfte es leicht fallen, die Arten eindeutig zu identifizieren. Ein Bestimmungsbuch ist der Libellenatlas nicht - das sei hier deutlich festgehalten. Hinweise zur Bestimmung oder Unterscheidung von Arten finden sich nicht, was m. E. aber auch kein Mangel ist. Im nächsten Hauptteil des Buchs werden unter dem Titel "Evolutionökologie - Artenschutz" die Ergebnisse der Erfassungen diskutiert. Dabei werden Betrachtungen angestellt, in wie weit die Arealveränderungen auf Vorgänge wie Re-Kolonisation oder Neu-Kolonisation zurückzuführen sind, oder eher auf Klima- und Landschaftsveränderungen. Unter dem Stichwort "Libellen-Arten-Schutz" wird die gesellschaftliche und wissenschaftliche Diskussion um das Thema Naturschutz aufgegriffen, in der ganz unterschiedliche bzw. gegensätzliche Ansätze und Betrachtungsweisen vertreten sind. In gewisser Weise wird dabei das misanthropische Weltbild beklagt, das dem Naturschutz speziell in Deutschland innewohnt. Interessant ist die kritische Auseinandersetzung mit dem Thema Klimawandel. Während (nicht nur) in der Libellenliteratur der Klimawandel überwiegend als eine Ursache für die Ausbreitung sudeuropäischer Arten nach Mitteleuropa angesehen wird (immer wieder zitiertes Beispiel: die Feuerlibelle, *Crocothemis erythraea*), stellen die Autoren dieses Verbreitungsatlas fest, dass keine Korrelation oder gar Abhängigkeit zwischen der Verbreitung der Arten und der Klimaerwärmung festzustellen ist. Und dass die heimischen Arten zurückgehen, scheint danach wohl eher mit dem Verlust, der Veränderung oder Beeinträchtigung von geeigneten Lebensräumen zu tun zu haben. In der aktuellen Artenschutzdiskussion wird der Faktor Klimawandel eher herabgewertet, der anthropogenen Veränderung der Lebensbedingungen für die Libellen wird hingegen, so die Autoren, immer weniger Rechnung getragen. Die Autoren stoßen hier eine sehr interessante Diskussion an. Am Ende dieser Ausführungen werden sechs Arten beschrieben, die zwar in Mecklenburg-Vorpommern nicht sicher nachgewiesen sind, jedoch potenziell dort auftreten bzw. in naher Zukunft bodenständig sein können. Ein Literaturverzeichnis rundet das schöne und wertvolle Buch ab. Zum guten Schluss möchte ich noch einige kritische

Anmerkungen machen: Was mir fehlt, ist eine tabellarische Übersicht über die Libellenarten in Mecklenburg-Vorpommern, vielleicht in Verbindung mit Angaben zum jeweiligen Gefährdungsstatus gemäß der Roten Listen, die nur sporadisch zu finden sind. Angaben zur Phnologie sind ebenfalls nicht durchgängig vorhanden. Diese hätte man mittels einfacher Graphiken unterbringen können, was zum Vergleich der Arten untereinander und zum Vergleich der Arten in anderen Regionen sehr hilfreich gewesen wäre. Des Weiteren vermisste ich ein Glossar. Nebenbei: die Texte enthalten einige Rechtschreibfehler - ein kleiner Schnheitsfehler. Mein Fazit: Der Verbreitungsatlas der Libellen Mecklenburg-Vorpommerns ist eine hochinteressante, wertvolle und ausführliche Dokumentation zur Verbreitung der Libellen in Mecklenburg-Vorpommern, ihrer Lebensräume und ihrer Bestandsentwicklung. Die Veränderung, Beeinträchtigung und Vernichtung von Lebensräumen und die dadurch verursachten Veränderungen der Arten- und Lebensgemeinschaften werden eingehend beleuchtet. Das Buch ist verständlich und nachvollziehbar geschrieben, mit außerordentlich guten Fotos illustriert und sehr übersichtlich gestaltet. Die Gründe für Bestandsentwicklungen und -veränderungen werden sehr kritisch untersucht und beleuchtet, auch im Hinblick auf die gegenwärtige Diskussion um den Klimawandel. Auch, wenn m. E. einige Informationen fehlen, wird dem Leser mit diesem Buch ein sehr interessantes und wertvolles Werk zur Verbreitung und Ökologie sowie zum Artenschutz der Libellen in Mecklenburg-Vorpommern an die Hand gegeben. Sehr zu empfehlen! 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Rezension in Naturschutz Landschaftspflege in Brandenburg 1, 2014 Von Dr. Frank Zimmermann Nun ist es in einem weiteren Bundesland Deutschlands gelungen, eine Übersicht über die Verbreitung der Libellen zu erstellen. Und dies nahezu zeitgleich mit dem Verbreitungsatlas Brandenburgs (MAUERSBERGER et al. 2013), deren Betrachtungsgebiete direkt aneinander grenzen und die so einige Gemeinsamkeiten haben, letztlich auch bei denen, die Fundortdaten beigetragen haben. Diese faszinierende Gruppe der Insekten ist gerade in den letzten 10 Jahren vielerorts mehr in den Fokus des Naturschutzes gerückt und immer mehr ehrenamtliche Beobachter reihen sich in den Kreis der Begeisterten ein. Dies liegt sicher einerseits in der Faszination begründet, die von den im Vergleich zu anderen Insekten recht großen und oft farbenfroh gefärbten Tieren und ihren Flugkünsten ausgeht. Aber auch die relativ leichte Erkennbarkeit der einzelnen Arten ermöglicht es einige zoologische Grundkenntnisse vorausgesetzt auch naturinteressierten Laien, zur besseren Kenntnis der Libellenfauna durch eigene Beobachtungen beizutragen. Insgesamt 81 Libellenarten wurden in Deutschland bislang nachgewiesen, in Mecklenburg-Vorpommern sind es 63. Alle Arten werden im vorliegenden Verbreitungsatlas vorgestellt und ihre historische und aktuelle Verbreitung in Karten dokumentiert. Seit 2001 wurden systematisch Daten zu Libellenfundorten in einer Datenbank zusammengetragen, zusammen mit den über 7.000 Literaturdaten konnten über 30.000 Fundortangaben ausgewertet werden. Den Ausführungen zu den einzelnen Arten sind zunächst kurze einleitende Kapitel zu den naturräumlichen Bedingungen in Mecklenburg-Vorpommern, den Libellenlebensräumen sowie zur Geschichte und Methodik der Erfassung vorangestellt. Es ist kein Bestimmungsbuch für Libellen, davon gibt es im deutschsprachigen Raum und darüber hinaus ausreichend. Doch die zu jeder Art abgehandelten Teilkapitel zum Areal, zur Verbreitung sowie den Lebensraumansprüchen und der Lebensweise in Mecklenburg-Vorpommern, zur Bestandsentwicklung sowie zu Empfehlungen für Schutzmaßnahmen vermitteln zu jeder einzelnen Art umfangreiche Kenntnisse. Dank durchweg ausgezeichneter Fotos, die fast ausschließlich von Michael Frank stammen, wird jede Art auch für den Laien gut gezeigt. Dass dabei auch bei Arten mit besonders ausgeprägtem Geschlechtsdimorphismus auf das Abbilden beider Geschlechter oft verzichtet wird, ist in Anbetracht der Zielstellung des Buches verständlich. Auf Merkmalsangaben oder zumindest bestimmungskritische Hinweise zur Unterscheidung sehr ähnlicher oder leicht zu verwechselnder Arten wurde im Buch völlig verzichtet. Auch dies ist in diesem Kontext verständlich, zwingt aber quasi jeden Laien, sich auch ein Bestimmungsbuch zu Libellen zu kaufen, will er mehr über die Arten wissen. Die Verbreitungskarten zu den einzelnen Arten sind grafisch sehr gut gelungen und gut lesbar. Die bei vielen Artengruppen blasse Darstellung der Fundorte in Raster-Quadranten und hier mit 4 Zeitschnitten macht die Karten ausgezeichnet lesbar und gefällt mir persönlich besser als detaillierte Fundortkarten. Allerdings gehen dabei die Informationen zur Fundortdichte verloren. Beide Darstellungen haben ihre Grenzen und Vorzüge. In der Größe der Karten hätte man diese vielleicht noch etwas hochziehen und das große weiße Umfeld damit optisch verkleinern können. Die durchweg hervorragende Qualität der Fotos wurde bereits erwähnt. Die Darstellungsart mit extremer Freistellung vor dem Hintergrund ist modern unter Naturfotografen, aber sicher nicht jedermanns Sache. Auch bei Nahaufnahmen ist manchmal die zumindest partielle Einbeziehung der Umgebung (= des Lebensraums!) nicht nur attraktiv, sondern auch informativ. Doch diese wohl derzeit von vielen Tier- (und Pflanzen-) Fotografen vernachlässigte Fotophilosophie vermisste ich in Druckwerken wie in Internet-Foren immer mehr. Oft wird optimale Freistellung heute als primäres Qualitätsmerkmal guter Tierfotos bewertet. Doch zurück zum Buch: Das eine oder andere Bild einer Art im Lebensraum hätte dem Informationswert des Werkes gut getan. Abbildungen des typischen Lebensraumes der einzelnen Arten gibt es im Buch gar nicht, man muss lesen und sich etwas darunter vorzustellen versuchen. Die Abbildung recht vieler Arten im Flug zeugt vom meisterlichen Umgang des Fotoautors mit der heutigen Fototechnik und ist bewundernswert. Allerdings sind eben bei Flugbildern so manche Merkmale nicht erkennbar und die Flügel sind fototechnisch bedingt dann meist mehr oder weniger unscharf. Zu einem Flugbild hätte man sich dann wenigstens noch ein weiteres Bild der Art in typischer Sitzhaltung gewünscht, sei es nun von oben oder von der Seite, in der Abwechslung liegt die Würde. Ausgesprochen gut finde ich hingegen die ohne Regelmäßigkeit, aber immer wieder eingestreute Darstellung

ganzseitiger Bilder, sei es bei einzelnen Arten oder im bergang zwischen Kapiteln. Dies führt zu einer sehr guten optischen Auflockerung des Buches und macht es natürlich auch nur zum Blättern attraktiv. Besonders hervorhebenswert sind hierbei großformatige, brillante Abbildungen der Kleinen Moosjungfer (S. 210) oder der Feuerlibelle (S. 234/235). Und gerade wenn man sich letztgenanntes Foto betrachtet, komme ich auf den wohl einzigen ernsthaften Kritikpunkt am Buch zu sprechen: Es ist mir absolut unverständlich, dass man bei einem solchen Buch, welches ausdrücklich auch von hervorragenden Tierfotografien lebt, auf ein derart stark durchscheinendes und relativ dünnes Papier zurückgegriffen hat! Gerade weil die meisten Fotos sehr stark freigestellt sind und daher zumeist ein unstrukturierter, einfarbiger Hintergrund zu sehen ist, fällt dies besonders auf. Viele wundervolle Fotos erscheinen dadurch einfach im Hintergrund scheckig und auch die Karten scheinen oft durch. Ob dies nun der Forderung des Herausgebers nach besonders umweltfreundlichem Papier geschuldet ist (es findet sich übrigens kein Hinweis darauf im Impressum wie sonst oft blich!), oder ob es Zufall ist. Das sollte bei der heutigen Vielfalt sehr guter, umweltfreundlich hergestellter Papiersorten nicht passieren. Doch insgesamt tut das dem Wert des hervorragend gelungenen Buches keinen Abbruch und es sei jedem Libellenkundler wie auch naturinteressiertem Laien wärmstens empfohlen. Eines noch zum Schluss: Ein wenig mehr an einheitlichem Erscheinungsbild te den Bchern von Natur + Text, die in letzter Zeit erfreulicherweise zu vielen Naturschutzthemen gehuft das Licht des Bcherhimmels erblicken, was ich persönlich im Wust der digitalen Erzeugnisse als sehr wohltuend empfinde, durchaus gut! Frank Zimmermann

1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mein Eindruck Von Ghostreader Wuten Sie, dass es in Deutschland 81 Libellenarten, allein 56-63 verschiedene Gattungen in Mecklenburg-Vorpommern gibt? Auf über 100 Seiten haben die beiden Autoren mit Hilfe der NABU ein einzigartiges Nachschlagewerk erschaffen, das nicht nur Libellenfreunde, sondern auch für jedermann Wissenswertes über diese wunderbaren Geschöpfe gibt. Das Werk ist übersichtlich mit wunderschönen Fotos ausgestattet und zeigt nach der Unterteilung der beiden Libellenarten, Klein- und Großlibellen, den Lebensraum mit Lebensweise, Bestandsentwicklung und Gefährdung bis hin zu Empfehlungen für die Schutzmaßnahmen. Eine geographische Verbreitung vor 1930 bis heute, zeigt die veränderte Lebensweise dieser schönen Fluginsekten ist ein auch Indiz für die verdrängten Lebensräume dieser Spezies. Für jeden Naturfreund auch außerhalb Nordostdeutschlands eine faszinierende Lektüre, mit einem umfangreichen anhängenden Literaturverzeichnis

Kurzbeschreibung Verbreitungsatlas der Libellen Mecklenburg-Vorpommerns
In dem vorliegenden Verbreitungsatlas der Libellen Mecklenburg- Vorpommerns wird für jede einzelne der bisher 63 nachgewiesenen Libellenarten die gegenwärtige Vorkommenssituation dargestellt und die jeweiligen Erstfunde angegeben. Der Atlas vereint somit historische Daten und aktuelle Funde in Mecklenburg-Vorpommern. Insgesamt wurden mehr als 30.000 Datensätze aus dem Zeitraum von 1853 bis 2012 berücksichtigt. Jede Libellenart wird in einem eigenen Kapitel mit einer Verbreitungskarte und farbigen Fotos vorgestellt. Die Kapitel beschreiben den Lebensraumanspruch und die Lebensweise unter Beachtung von landesspezifischen Besonderheiten. Die Autoren diskutieren die Bestandsentwicklung und die Gefährdung und schlagen, wenn möglich und sinnvoll, individuelle Schutzmaßnahmen für jede Art vor.